

Sachstandsbericht 08/2021

Förderprogramm Innenstadt Höchst
Stadtplanungsamt Frankfurt am Main



Inhalt:

Maßnahmen 1. Halbjahr 2021

- Integriertes Handlungskonzept Innenstadt Höchst
- Gewerbliche Erdgeschossnutzung
- Öffentlicher Raum und Mobilität
- Identifikation und Stadtteilgemeinschaft
- Dialog-/Teilhabestruktur

Ausblick: Geplante Maßnahmen 2. Halbjahr 2021

Integriertes Handlungskonzept Innenstadt Höchst

Maßnahme

Für das Förderprogramm Innenstadt Höchst wurde 2019/2020 in einem dialogischen Prozess ein integriertes Handlungskonzept erstellt, das eine umfassende Analyse der Probleme und Potentiale, ein Entwicklungsleitbild sowie ein Konzept für die im Rahmen des Programms vorgesehenen Maßnahmen enthält. Das Handlungskonzept ist dabei nicht als abgeschlossene und verbindliche Planung zu sehen. Das Konzept muss vielmehr während der Umsetzung im Sinne eines lernenden Prozesses stetig überprüft und neuen Rahmenbedingungen bzw. Anforderungen angepasst werden. Zur Zielfindung und Ideensammlung fand bereits im Sommer 2019 eine offene Stadtteilwerkstatt für alle Eigentümer*innen, Gewerbetreibenden Anwohner*innen und Vertreter*innen verschiedener Vereine und Institutionen statt. Die Fragestellung der Werkstatt war dabei: „Wie können wir gemeinsam die Innenstadt-Höchst als Ort entwickeln, der als lebendiges Zentrum für uns alle funktioniert?“ statt. Auf Basis der eingebrachten Ideen der Stadtteilwerkstatt wurde ein Maßnahmenkatalog entwickelt, der im Januar 2020 vom Stadtplanungsamt, dem Stadtteilmanagement und der Modernisierungsberatung im Rahmen einer weiteren öffentlichen Veranstaltung vorgestellt und diskutiert wurde.

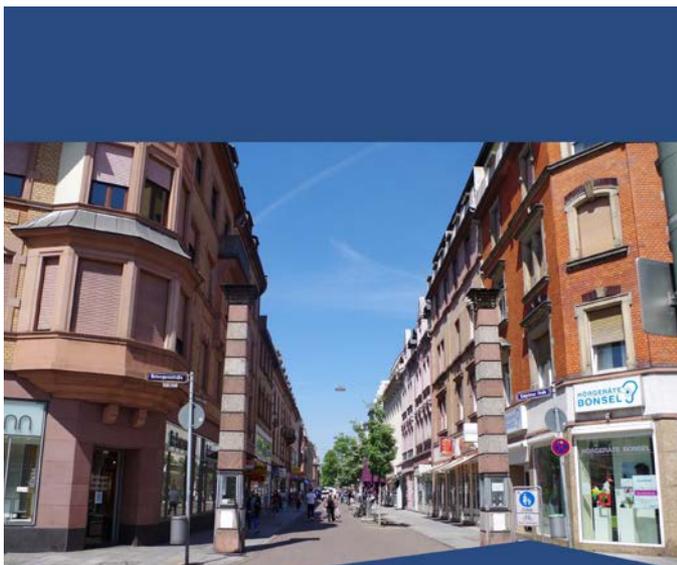
Stand der Dinge und weitere Planung

Das integrierte Handlungskonzept Förderprogramm Innenstadt-Höchst wurde 2020 fertiggestellt und am 20.05.2021 in der Stadtverordnetenversammlung der Stadt Frankfurt am Main beschlossen. Es steht auf der Website des Stadtplanungsamts zum Download zur Verfügung:

<https://www.stadtplanungsamt-frankfurt.de/show.php?ID=20509&psid=fc80voq4a5hsvm1drj68qft5d1>

Integriertes Handlungskonzept Innenstadt Höchst

Das Integrierten Handlungskonzept wurde am 20.05.2021 in der StVV beschlossen



FÖRDERPROGRAMM INNENSTADT HÖCHST
Integriertes Handlungskonzept
ProjektStadt | September 2020

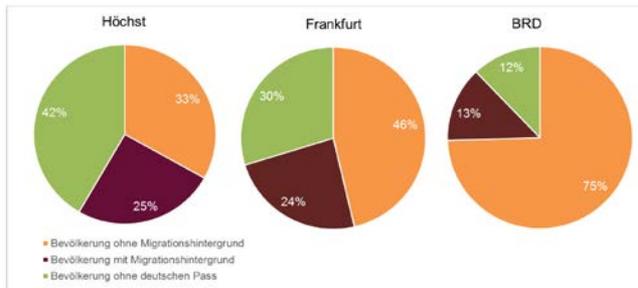


Abbildung 72: Emmerich-Josef-Straße West



Abbildung 73: Emmerich-Josef-Straße Ost



Abbildung 74: Emmerich-Josef-Straße West



Abbildung 75: Emmerich-Josef-Straße Ost



Maßnahmen: Gewerbliche Erdgeschossnutzung

Förderung Maßnahmen im Gebäudebestand

Maßnahme

Das zentrale Element im Förderprogramm Innenstadt Höchst ist die Gewährung von Zuschüssen für Maßnahmen zur Umgestaltung gewerblich genutzter Erdgeschosszonen. Über finanzielle Anreize in bauliche Investitionen sollen erdgeschossige Gewerbeflächen attraktiver gestaltet, bewährte Nutzungen verstetigt und Leerstand beseitigt werden. Gefördert werden können dabei alle Umbau- und Anbaumaßnahmen zur Modernisierung und Aufwertung von gewerblichen Erdgeschossflächen inklusive der Einrichtung für Betriebe, die die zentrale Funktion der Innenstadt Höchst stärken. Ebenso können alle Maßnahmen zur Herrichtung sowie zum Rückbau und Ersatz der Außenfassade im Erdgeschoss mit gewerblicher Nutzung im Sinne der Stadtbildpflege inklusive Werbeanlagen gefördert werden. Anträge können sowohl Gebäudeeigentümer*innen und Erbbauberechtigte als auch die Gewerbetreibenden, die die Räume gemietet bzw. gepachtet haben, stellen. Investitionen in entsprechende bauliche Maßnahmen zur Aufwertung erdgeschossiger Gewerbeflächen können mit bis zu 30 % der förderfähigen Kosten gefördert werden. Die Höhe der Förderung erfolgt nach Ansätzen, die in der Förderrichtlinie definiert sind. Wichtig ist, dass die Förderung nur auf der Grundlage eines mit dem Stadtplanungsamt abgestimmten Konzeptes erfolgen kann. Vor der Förderung muss daher eine Beratung stattfinden. Erster Ansprechpartner hierfür ist der Modernisierungsberater des Büros ammon + sturm. Durch die Förderung sollen zudem keine unverhältnismäßigen Mietforderungen unterstützt werden. Daher muss sich die Miethöhe auch nach der Modernisierung im ortsüblichen Rahmen bewegen.

Stand der Dinge und weitere Planung

Nicht zuletzt aufgrund der Pandemie war auch im 1. Halbjahr 2021 die Bereitschaft, in gewerblich genutzte Erdgeschosse zu investieren, deutlich eingeschränkt. Dennoch konnten Eigentümer*innen zur Modernisierung und Förderung beraten werden, z.B. die KEG als Eigentümerin der zentralen Immobilie Hostatostraße 19 / Emmerich-Josef-Straße 40. Zu drei erfolgreich durchgeführten Maßnahmen in der Dalbergstraße 4 (Bounour's Patisserie Oriental), Albanusstraße 34 (Textilpflege Tatiana) und der Königsteiner Straße 17 HH (Stage & Musical Academy) findet Mitte August ein Pressetermin statt, um auch auf diesem Weg Immobilieneigentümer*innen und Gewerbetreibende für die Fördermöglichkeiten zu sensibilisieren.

Maßnahmen: Gewerbliche Erdgeschossnutzung

Förderung Maßnahmen im Gebäudebestand

Hostatostraße 19

Umbau Sparkasse mit Erweiterung Nutzerspektrum

Zustand vor Umbau



Maßnahmen: Gewerbliche Erdgeschossnutzung

Förderung Maßnahmen im Gebäudebestand

Emmerich-Josef-Straße 40

Umbau von Praxisräumen

Zustand vor Umbau



Maßnahmen: Gewerbliche Erdgeschossnutzung

Förderung Maßnahmen im Gebäudebestand

Presstetermin am 13.08.2021 zu drei umgesetzten Maßnahmen



Maßnahmen: Gewerbliche Erdgeschossnutzung

Digitale Gewerbeflächenbörse

Maßnahme

Als Instrument der Stadtteilagentur wurde 2019 eine digitale Gewerbeflächen-Börse entwickelt. Diese vereinfacht das Leerstands- und Gewerbeflächenmanagement und ist insbesondere für die Benutzer*innen attraktiv. In der Gewerbeflächen-Börse können Immobilien-Suchende sofort auf einer interaktiven Karte sehen, ob geeignete Gewerbeflächen in Höchst zur Verfügung stehen. Sie können dann die Eigentümer*innen direkt oder über das Stadtteilmanagement kontaktieren. Eigentümer*innen wiederum können ihre Mietobjekte eintragen und so leichter Mieter*innen akquirieren. Auch können allgemeine Anfragen von Eigentümer*innen oder Interessenten bearbeitet werden. Zudem erfolgt eine Information über die Fördermöglichkeiten für private Investitionen im Rahmen des Förderprogramms Innenstadt Höchst. Die digitale Gewerbeflächen-Börse ist eine Kooperation zwischen dem Verein Pro Höchst e.V. und dem Stadtteilmanagement, die Finanzierung erfolgt über die Förderung von gemeinschaftlichen Aktionen gemäß Richtlinie. Die Börse wurde 2020 auf der bestehenden Webseite von Pro Höchst eingerichtet und seither betrieben. Auf der Webseite von Pro Höchst befinden sich bereits zahlreiche Informationen rund um den Stadtteil Höchst, was eine positive Imagewirkung auf Gewerbeflächen-Suchende ausstrahlt. Darüber hinaus besteht durch die Zusammenarbeit mit Pro Höchst der Vorteil, dass die Gewerbeflächenbörse auch über die Förderprogrammlaufzeit hinaus bestehen bleiben kann und somit ein nachhaltiges Instrument der Stadtentwicklung darstellt. Pro Höchst kümmert sich um technische Aspekte, die inhaltliche Betreuung der Seite und die Vermittlungsarbeit erfolgen über das Stadtteilmanagement. Die Gewerbeflächenbörse findet sich unter <https://www.pro-hoechst.de/gewerbeflaechen>.

Stand der Dinge und weitere Planung

Zum Ende des 1. Halbjahres und mit der Lockerung der Kontaktbeschränkungen lässt sich wieder ein leicht erhöhtes Interesse von Eigentümer*innen feststellen, ihre Gewerbefläche neu in der Börse zu inserieren, vereinzelt gibt es auch wieder Raumanfragen. Insgesamt haben die Einschränkungen durch die Pandemie bisher nicht zu massiven Leerständen in der Höchster Innenstadt geführt.

Maßnahmen: Gewerbliche Erdgeschossnutzung

Digitale Gewerbeflächenbörse

Sie können als Eigentümer Ihre freien Gewerbeflächen platzieren, um schnell passende Mieter zu finden. In den Rubriken Stadtteilmanagement und Modernisierungsberatung informieren wir Sie rund um das Förderprogramm "Innenstadt Frankfurt-Höchst" (z.B. Öffnungszeiten Stadtteilbüro, Aufgaben, Förderrichtlinie).

Freies Ladenlokal Nähe Bolongaropalast
Besonders geeignet für Ladengeschäft oder Büro
Bolongarstraße 114 [Details](#)



Maßnahmen: Öffentlicher Raum und Mobilität

Machbarkeitsstudie Königsteiner Straße (inklusive Mainberg)

Maßnahme

Die Königsteiner Straße bedarf einer Neubestimmung mit dem Ziel, die Funktion als zentrale Geschäftsstraße der Innenstadt Höchst, aber auch als Ort der Begegnung zu stärken. Diese Neubestimmung kann nur gelingen, wenn sie gemeinsam mit den Eigentümer*innen, den Gewerbetreibenden sowie der Höchster Öffentlichkeit erfolgt. Insbesondere in die gestalterische Neubestimmung sollte dabei der Bereich des Mainbergs zwischen Bolongarostraße und Main eingebunden werden, der die kürzeste Verbindung zwischen der Königsteiner Straße und dem bei Einheimischen und Besucher*innen beliebten Mainufer darstellt. Im Rahmen des Förderprogramms soll diese Neubestimmung und ein dialogischer Planungsprozess zu Möglichkeiten einer Umgestaltung der Königsteiner Straße angestoßen werden. In einem ersten Schritt wurde hierfür beim Planungsbüro Weber – Stadtplanung und Verkehrsplanung eine Machbarkeitsstudie beauftragt.

Stand der Dinge und weitere Planung

Die vom Planungsbüro Weber – Stadtplanung und Verkehrsplanung erstellte Studie liegt zwischenzeitlich vor und soll nach den Sommerferien in verschiedenen Formaten mit der Öffentlichkeit diskutiert werden. Zum Einstieg in die Diskussion soll zunächst vor Ort auf das Projekt aufmerksam gemacht und in das Projekt eingeführt werden. Hierfür wird es am 02.09.2021 einen Infostand auf der Königsteiner Straße geben. Im Anschluss stehen die Ergebnisse der Studie zum Download auf der Seite „Innenstadt Höchst“ des Stadtplanungsamts bereit und werden zudem im Stadtteilbüro ausgehängt. Natürlich gibt es dabei immer die Möglichkeit, auf verschiedenen Wegen Anregungen und Kommentare zu hinterlassen. Im Herbst ist dann eine Präsentations- und Diskussionsveranstaltung mit der Planerin vorgesehen. Danach soll eine Vorplanung beauftragt werden. Die umfassende Umgestaltung kann jedoch nicht im Rahmen des Förderprogramms Innenstadt-Höchst erfolgen. Für eine Umsetzung solcher Maßnahmen wären entsprechende politische Beschlüsse notwendig.

Maßnahmen: Öffentlicher Raum und Mobilität

Machbarkeitsstudie: Szenario langfristige Umgestaltung Königsteiner Straße



Maßnahmen: Öffentlicher Raum und Mobilität

Machbarkeitsstudie: Szenario langfristige Umgestaltung Mainberg



Maßnahmen: Öffentlicher Raum und Mobilität

Mobile Bänke Innenstadt Höchst

Maßnahme

Über Sitzmöglichkeiten im öffentlichen Raum wird in vielen Stadtteilen heftig diskutiert. Fehlen Bänke im Stadtraum, so vermissen gerade Familien mit kleinen Kindern oder ältere Bürgerinnen und Bürgern eine Möglichkeit zum Verweilen beim Einkaufen oder Spaziergehen. Sind Bänke vorhanden, werden sie oftmals auch nachts genutzt und es besteht die Gefahr, dass sie sich zum Treffpunkt von Ruhestörern entwickeln. Entsprechende Konflikte gab es auch zu den Bänken auf der Königsteiner Straße und in den angrenzenden Geschäftsstraßen wie der Hostatostraße. Als Ergebnis einer Konfliktmoderation, an der unter anderem die Höchster Senioren-Initiative, Anwohnerinnen und Anwohner sowie Geschäftsleute teilnahmen, wurde neben der bereits 2017 realisierten Aufstellung der „bunten Bänke“ auch die Aufstellung mobiler Bänke als zusätzliches Angebot vereinbart. Diese mobilen Bänke sollen das Ausruhen und Verweilen von Passantinnen und Passanten in den Tagesstunden ermöglichen, aber in den Nachtstunden nicht genutzt werden können. In einem Workshop kam die Idee auf, Gewerbetreibende der Einkaufsstraßen in Höchst für eine Patenschaft zu gewinnen. Die Patinnen und Paten stellen die Bänke tagsüber für alle nutzbar vor ihr Geschäft, nach Ladenschluss werden sie in das Geschäft gebracht und dort gelagert. Bei der Entwicklung der Bänke konnte die Höchster Innenstadt von der lokalen Kreativszene profitieren. Das Design- und Möbelatelier keinStil. aus der Höchster Kranengasse hatte bereits Ideen für eine mobile Sitzbank gesammelt. Diese wurden zum Prototyp der „urban-k“ weiterentwickelt. Die Bank kann wie eine Sackkarre bewegt werden. Das ermöglicht ein schnelles und flexibles Aufstellen. Nachts kann sie platzsparend im Geschäft gelagert werden. Gleichzeitig fungiert die Bank als Aufsteller, der von den Bankpatinnen und –paten für Werbezwecke genutzt werden kann.

Stand der Dinge und weitere Planung

Die ersten mobilen Bänke wurden 2020 in der Königsteiner Straße und der Hostatostraße aufgestellt. Im Sommer 2021 konnte vor der Bäckerei Eifler eine weitere Bank auf der Königsteiner Straße eingeweiht werden, in der zweiten Jahreshälfte folgen weitere Bänke in anderen Bereichen der Innenstadt Höchst. Patinnen und Paten unter den Geschäftsleuten werden weiterhin gesucht.

Maßnahmen: Öffentlicher Raum und Mobilität

Mobile Bänke Innenstadt Höchst



Maßnahmen: Öffentlicher Raum und Mobilität

Begleitung Umgestaltung Ettinghausenplatz

Maßnahme

Der Ettinghausenplatz soll in den nächsten Jahren neugestaltet werden. Der Platz hat eine lange und für Höchst bedeutungsvolle Geschichte. Der Ort hat eine lange und wechselhafte Geschichte, die für Höchst von hoher Bedeutung ist. Stadtmauer, Wehrturm, Porzellan-Abfallgrube und schließlich ab 1805/1806 Sitz der Höchster Synagoge, deren zweiter Neubau im Zuge der Reichspogromnacht 1938 zerstört wurde. Vor diesem Hintergrund fanden 2020 archäologische Grabungen auf dem Platz statt. Die Ideen- bzw. Konzeptfindung für die neue Platzgestaltung soll im Rahmen eines freiraumplanerischen Wettbewerbs unter Berücksichtigung der Grabungsergebnisse stattfinden. Die Durchführung des Wettbewerbs und die Koordination der Neugestaltung erfolgt durch das Stadtplanungsamt Frankfurt am Main im Rahmen des Programms „Schöneres Frankfurt“. Gerade aufgrund seiner Geschichte hat der Ettinghausenplatz für viele Menschen aus Höchst eine große Bedeutung. Im Rahmen des Förderprogramms Innenstadt Höchst soll daher allen Höchsterinnen und Höchstern die Gelegenheit gegeben werden, vor dem Wettbewerb in einem für alle offenen Beteiligungsverfahren ihre Erwartungen an den künftigen Charakter des Platzes einzubringen.

Stand der Dinge und weitere Planung

Im ersten Halbjahr 2021 wurden mit verschiedenen Aktionen (Flyer-Aktion, Befragung von Passant*innen, Onlineworkshop) Ideen von Bürger*innen für die Neugestaltung des Platzes gesammelt. Die Dokumentation der gesammelten Anregungen liegt nun vor und geht als Inspiration an die am Wettbewerb teilnehmenden Büros. Alle, die Interesse an der Dokumentation haben, finden diese auf der Seite des Stadtplanungsamtes unter folgenden Link: [Webseite Stadtplanungsamt](#)

Die Wettbewerbsbekanntmachung wurde zwischenzeitlich in der Hessischen Ausschreibungsdatenbank (HAD) veröffentlicht, der Wettbewerb soll in der 2. Jahreshälfte 2021 durchgeführt werden.

Bis zur Neugestaltung des Platzes sind auch nach dem Wettbewerb noch zahlreiche Verfahrensschritte notwendig (Planung, politische Diskussion, Ausschreibung Bauleistungen etc.). In dieser Zeit bietet die Fläche Potenzial für eine Zwischennutzung.

Maßnahmen: Öffentlicher Raum und Mobilität

Vorbereitung Studien Nahmobilität und Parkraum

Maßnahme

Im Zuge des Förderprogramms Innenstadt Frankfurt-Höchst soll eine integrierte Studie zur Förderung der Nahmobilität und zur besseren Strukturierung des Parkraumes im Fördergebiet beauftragt werden. Unter Nahmobilität wird der nicht-motorisierte Verkehr, also vor allem Fuß- und Radverkehr, im Kontext von Stadtteilen und Quartieren verstanden. Dabei spielen nicht nur Umweltaspekte eine Rolle, sondern explizit auch die Impulse, die stadtverträgliche Mobilitätsformen für die Entwicklung lebendiger Stadtteilzentren setzen. Im Rahmen eines Nahmobilitätskonzeptes gilt es, die unterschiedlichen Nutzerinteressen auszumachen und unter Berücksichtigung der spezifischen Anforderungen abzuwägen. Ein Thema, an dem sich besonders viele Konflikte ergeben und an dem sich besonders viel Kritik und Diskussionen festmachen, ist zudem der Parkraum. Als zweiter Baustein einer integrierten Betrachtung soll daher in der Studie zunächst das Parkraumangebot und die tatsächliche Nutzung bzw. Nachfrage erhoben und dann Maßnahmen insbesondere für eine funktionalere Strukturierung des ruhenden Verkehrs und eine bessere Kommunikation der verfügbaren Angebote ausgewiesen werden.

Stand der Dinge und weitere Planung

Das Leistungsbild wird derzeit mit den Fachämtern der Stadt Frankfurt abgestimmt. Im Ergebnis soll kein klassisches Verkehrskonzept beauftragt werden, sondern vielmehr die Begleitung durch ein Fachbüro in einem iterativen Verfahren: Der erste Schritt ist herbei die Sammlung und der Abgleich aller Unterlagen und Erkenntnisse, die bei verschiedenen Ämtern und anderen Stellen zum Verkehr in Höchst vorliegen (Bestandspläne, Konzepte und Planungen, Gutachten, schon bekannte Problempunkte und -themen sowie wiederkehrende Wünsche aus der Bürgerschaft, die z.B. bereits über den Ortsbeirat oder im Handlungskonzept thematisiert wurden), sowie die Definition von Themen und Orten, zu denen noch Informationen erhoben werden sollten und Durchführung dieser Erhebungen (Zählungen, Verkehrsbeobachtungen, örtliche Bestandsaufnahmen). Dieser Prozess soll in enger Abstimmung mit den zuständigen Ämtern, Trägern und Behörden erfolgen. In einem zweiten Schritt erfolgt dann die Definition gemeinsamer Handlungsfelder für die Maßnahmenentwicklung, die anschließend in eine öffentliche Diskussion eingebracht werden. In einem dritten Schritt sind vom Fachbüro schließlich Maßnahmenvorschläge zu entwickeln, die ihrerseits Grundlage für eine öffentliche Diskussion darstellen sollen.

Maßnahmen: Öffentlicher Raum und Mobilität

Vorbereitung Studien Nahmobilität und Parkraum



Maßnahmen: Identifikation und Stadtteilgemeinschaft

Förderung gemeinschaftlicher Aktivitäten

Maßnahme

Im Förderprogramm Innenstadt Höchst können gemeinschaftliche Veranstaltungen und Projekte z.B. von Vereinen, Einrichtungen, Netzwerken und Initiativen in den unterschiedlichsten Themenfeldern mit bis zu 100 % der Kosten gefördert werden, wenn sie zur Imageverbesserung der Innenstadt Höchst beitragen. Die Förderung solcher Aktivitäten bzw. die Durchführung eigener Veranstaltungen und Aktionen durch das Stadtteilmanagement stellen einen wichtigen Maßnahmenschwerpunkt des Programms dar.

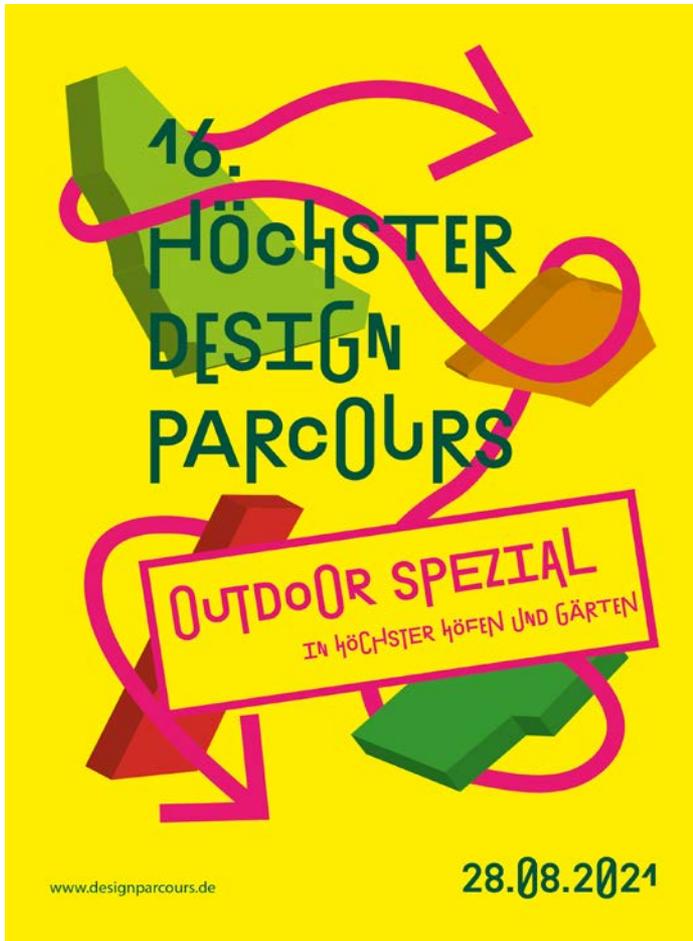
Stand der Dinge und weitere Planung

Durch die Kontaktbeschränkungen konnten auch in der ersten Jahreshälfte 2021 wieder eine ganze Reihe von etablierten Aktivitäten nicht durchgeführt werden (etwa das Höchster Schlossfest) und es gab wenig Möglichkeiten, neue Projekte anzustoßen. Es ist zu hoffen, dass die Rahmenbedingungen für gemeinschaftliche Aktivitäten sich in der zweiten Jahreshälfte günstiger darstellen. Für zwei Aktivitäten wurden hier schon Förderungen aus dem Programm Innenstadt-Höchst zugesagt, nämlich für eine Graffitiaktion an der Skateranlage unter der Leunabrücke des Vereins Arbeits- und Erziehungshilfe in Zusammenarbeit mit einem Künstler sowie für das Projekt „Höchster Geschichte für Kinder und Jugendliche“ (Stadtrallye, Memory früher – heute u.a. in Kooperation mit Schulen und KiTa) des Höchster Geschichtsvereins. Auch in der zweiten Jahreshälfte 2021 sind wieder alle, die sich für Höchst engagieren, aufgerufen, Projekte beim Stadtteilbüro anzumelden.

Zudem soll am 28. August wieder ein Höchster Designparcours stattfinden. Vor dem Hintergrund der Kontaktbeschränkungen hat der mittlerweile 16. Höchster Designparcours in diesem Jahr aber ein besonderes Format: Statt leerstehender Ladenlokale werden diesmal Höfe und Gärten bespielt. Dabei wurden auch für dieses „Outdoor-Spezial“ Orte gefunden, die neugierig machen. Der Pfarrgarten an der Justinuskirche wird ebenso von Kreativen bespielt wie der Hof des Kronberger Hauses oder das ehemalige OPEL-Bucher-Areal und viele andere Flächen an öffentlichen oder privaten Gebäuden. Hinzu kommen wie immer beim Designparcours die Aktivitäten von Kreativen, die bereits in Höchst ansässig sind. Bekannte Stationen wie der Showroom für Druckkunst des Labels „höchst*schön“ oder das Atelier „Neue Ästhetik aus Frankfurt-Höchst“ des Künstlers Frank Mayer sind ebenso dabei wie neue Standorte der Kreativwirtschaft, etwa die Stage & Musical Academy Frankfurt in der Königsteiner Straße. Infos finden sich unter: <https://www.designparcours.de/>

Maßnahmen: Identifikation und Stadtteilgemeinschaft

Förderung gemeinschaftlicher Aktivitäten



Dialog-/Teilhabestruktur

Unterstützung Arbeitsgruppe Markt und Marktplatz

Aktivitäten

Sowohl die weitere Belebung des Marktplatzes als auch dessen gestalterische Aufwertung gehören zu den Bausteinen aus dem Rahmenplan 2006, die noch nicht umgesetzt werden konnten. In der Stadtteilwerkstatt im Sommer 2019 hat sich eine bürgerschaftliche Gruppe gefunden, die sich genau mit diesen Fragen intensiv beschäftigt, nämlich im Einzelnen mit Ideen zu einer Erweiterung des Angebots auf dem Markt, zur besseren Vermarktung des Markts, zu einer anderen Organisation des Verkehrs an Markttagen (Zufahrt, Parken) sowie zur Gestaltung des Marktplatzes. Ausgangspunkt und unstrittig ist dabei in der Gruppe, dass der Markt ein wichtiges Potential für Höchst darstellt und dass das bereits bestehende Angebot erhalten werden soll.

Stand der Dinge und weitere Planung

Fertig gestellt wurde in der 1. Jahreshälfte 2021 der Flyer zu den Parkmöglichkeiten und ÖPNV-Haltestellen im Umfeld des Markts. Dieser kann nun verteilt werden. In Arbeit ist ein umfassenderes Booklet, das den Markt und seine Produkte vorstellt. Hier soll die Fertigstellung in der zweiten Jahreshälfte 2021 erfolgen. Bezüglich der Überlegungen zu einer möglichen Neuordnung des Verkehrs an Markttagen gab es in der 1. Jahreshälfte u.a. Gespräche zwischen Mitgliedern der AG und den Marktbesucher*innen. In diesen Gesprächen wurde deutlich, dass es hinsichtlich der Parkplätze im Süden des Marktplatzes weit auseinander liegende Positionen gibt, gleichzeitig aber auch Themen, bei denen man gerne an einem Strang ziehen möchte (z.B. Falschparken, Sensibilisierung für andere Parkmöglichkeiten z.B. bei einem gemeinsamen Infotag, Schaffung von Aufenthaltsbereichen zum Konsum insbesondere von Waren aus der Markthalle).

Die Diskussionen der Arbeitsgruppe sollen im Zuge des Förderprogramms Innenstadt Höchst auch in der zweiten Jahreshälfte 2021 weiter unterstützt werden. Im weiteren Verlauf gilt: Aktionen und Veranstaltungen sowie kleinere Impulsmaßnahmen zur Aufwertung können aus dem Förderprogramm Innenstadt Höchst finanziert werden. Eine grundsätzliche bauliche Umgestaltung des Marktplatzes müsste allerdings beispielsweise im Rahmen des Ausbauprogramms „Schöneres Frankfurt“ erfolgen.

Interessentinnen und Interessenten an einer Mitarbeit in der Gruppe sind willkommen, das Stadtteilbüro vermittelt gerne den Kontakt (quartier-hoechst@naheimst.de).

Dialog-/Teilhabestruktur

Unterstützung Arbeitsgruppe Markt und Marktplatz



Wochenmarkt und Markthalle Höchst

Der zweitgrößte Markt Frankfurts – 650 Jahre Tradition

Rings um den Marktplatz gibt es viele gute Parkmöglichkeiten, die nur wenige Gehminuten entfernt sind. Zudem ist Frankfurt Höchst hervorragend mit öffentlichen Verkehrsmitteln erschlossen. Direkt am Markt befindet sich außerdem eine überdachte Abstellanlage für Fahrräder.

Deswegen möchten wir an Sie appellieren: Nutzen Sie bei Ihrem nächsten Marktbesuch bitte die Parkmöglichkeiten in den umliegenden Parkhäusern und auf den Parkplätzen in der Nähe. Oder lassen Sie das Auto gleich zu Hause und kommen Sie mit dem Bus, der Straßenbahn, der S-Bahn oder dem Rad zum Markt. Damit das Einkaufen auf dem Markt für alle noch entspannter und schöner wird.

Stadt Frankfurt am Main
Stadtplanungsamt
Abteilung Stadterneuerung und Wohnungsbau
Kurt-Schumacher-Straße 10
60311 Frankfurt am Main
abteilung.s@stadt-frankfurt.de
www.stadtplanungsamt-frankfurt.de



Gut zu erreichen:
Höchster Wochenmarkt
Dienstag, Freitag und Samstag von 7 bis 13 Uhr

Hier parken Sie bequem

- P** **Parkplätze**
 - Parkplatz Batterie 1:** durchgehend geöffnet, kostenfrei
 - Parkplatz Batterie 2:** durchgehend geöffnet, kostenfrei
 - Parkplatz Paulistraße:** samstags 6-20 Uhr geöffnet, kostenfrei
 - Parkplatz Bahnhof Höchst:** durchgehend geöffnet, kostenpflichtig: 30 Min: 1,20 €, 1 Tag: 5,50 €
- P** **Parkhäuser**
 - Parkhaus Königsteiner Straße:** durchgehend geöffnet, kostenpflichtig: pro angefangene Stunde: 2,00 €
 - Parkhaus Höchst, Billtastraße:** durchgehend geöffnet, kostenpflichtig: pro angefangene Stunde: 0,50 €

Mit öffentlichen Verkehrsmitteln

- S** **Mit der S-Bahn... bis "Höchst Bahnhof"**
 - S1 & S2 ...aus Frankfurt & Offenbach**
 - S1 Richtung Wiesbaden Hbf.
 - S2 Richtung Niedernhausen
 - S1 ...aus Wiesbaden, Hochheim & Maltersheim**
 - Richtung Rödermark Ober-Roden
 - Richtung Niederrad
 - S2 ...aus Niedernhausen & Hofheim**
 - Richtung Dietzenbach Bf.
- H** **Mit dem Bus...**
 - S4, 50: bis "Hostatostraße"**
 - S4: aus Sinzingen Richtung Rödelheim
 - aus Bockenheim
 - Richtung Untertliedebach
 - S1, S3/M55, 59: bis "Höchst Markt"**
 - S1: aus Industriepark Höchst
 - Richtung Niederrad
 - S3/M55: aus Zeilshausen Richtung Rödelheim**
 - S9: aus Höchst Cheruskerweg Richtung Griesheim**
 - S0, S1, S3/M55, S4, 59: bis "Höchst Bahnhof"**
 - in alle und aus allen Richtungen
- H** **Mit der Straßenbahn...**
 - bis Zuckschwerdtstraße**
 - 11: ...aus Frankfurt Nied, Hauptbahnhof, Ostend



Dialog-/Teilhabestruktur

Unterstützung Arbeitsgruppe Urban Gardening (Projekt „Stadtgärtner*innen“)

Aktivitäten

Großes Interesse auf der Stadtteilwerkstatt im Sommer 2019 bestand an Aktivitäten zur Begrünung von Flächen in der Höchster Innenstadt. Im Nachgang der Stadtteilwerkstatt hat sich hierfür eine Urban-Gardening-Gruppe (Projekt "Höchst wachsen lassen") gebildet. Die Gruppe verfolgt das Ziel, Grün in die Straßenräume und auf die Plätze von Höchst zu bringen, ganz unter dem Gesichtspunkt einer klimaangepassten Stadtentwicklung. Daneben ist es der Gruppe besonders wichtig, begrünte Orte zu schaffen, die eine hohe Biodiversität bieten (z.B. bienenfreundlich sind) und an denen sich Menschen gerne aufhalten. Die Gruppe aus Höchst möchte bei den verschiedenen gärtnerischen Aktivitäten Anwohnerinnen und Anwohner sowie nahe gelegene soziale Betreuungs- und Bildungseinrichtungen als Pflanzpatinnen und –paten einbinden. Diese Patinnen und Paten übernehmen die Fürsorge für die Pflanzen, indem sie diese gießen, Unkraut jäten oder zurückschneiden. Zudem hat sich die Gruppe bereits mit dem neu gegründeten Verein Wildwiesen e.V. ausgetauscht, um Projekte auch gemeinsam umzusetzen und ein stetiges Netzwerk für Urban Gardening in Höchst aufzubauen.

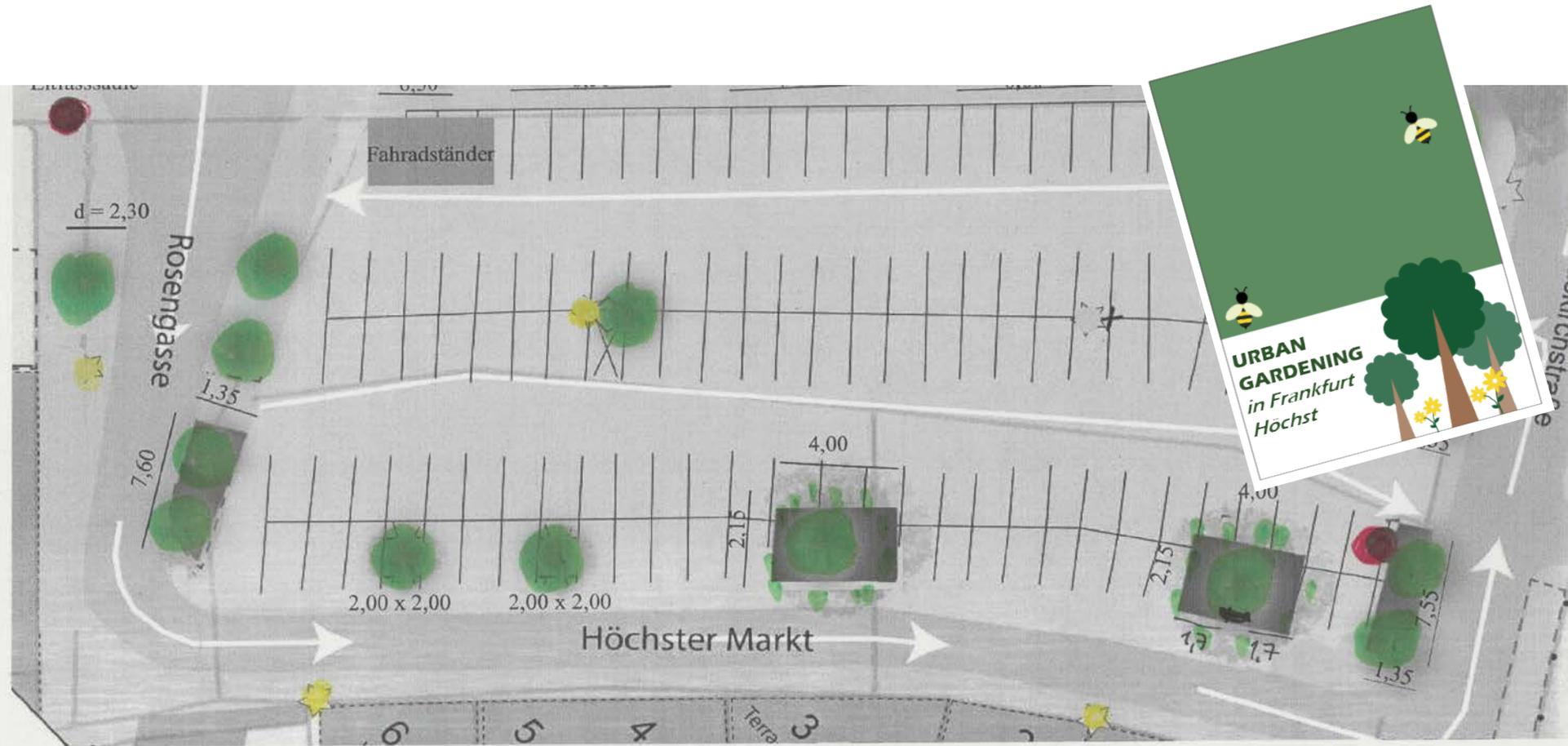
Stand der Dinge und weitere Planung

Die ersten Pflanzungen sollen in drei Musterbeeten an Baumscheiben am Höchster Markt erfolgen. Die Maßnahme wurde von der Stadt genehmigt, eine Förderung als gemeinschaftliche Aktivität aus dem Programm Innenstadt Höchst bewilligt. Die Umsetzung der Maßnahmen musste jedoch aufgrund fehlender Kapazitäten in den zuständigen Verwaltungen lange auf sich warten lassen. Nach erneuten Gespräche mit den zuständigen Ämtern in der 1. Jahreshälfte 2021 können die ersten Beete nun angelegt werden. Einen Vorgeschmack geben schon mal die 3 kleinen Hochbeete, die die Gruppe als Protestaktion und Erinnerung an ihr Anliegen auf dem Ettinghausenplatz aufgestellt hat. Die "Stadtgärtnerinnen" haben sich zudem mit dem Projekt für den Höchster Marktplatz am "Stadtlabor Gärtnern jetzt!" beteiligt und stellen derzeit im Historischen Museum aus.

Interessentinnen und Interessenten an einer Mitarbeit in der Gruppe sind willkommen, das Stadtteilbüro vermittelt gerne den Kontakt (quartier-hoechst@naheimst.de).

Dialog-/Teilhabestruktur

Unterstützung Arbeitsgruppe Urban Gardening (Projekt „Stadtgärtner*innen“)



Dialog-/Teilhabestruktur

Unterstützung Arbeitsgruppe Radverkehr

Aktivitäten

Über die Stadtteilwerkstatt hat sich auch eine Gruppe zum Radverkehr in Höchst gefunden. Die Gruppe hat sich zum Ziel gesetzt, die Situation für Radfahrerinnen und -fahrer in Höchst zu verbessern und sicherer zu machen. Höchst soll ein Stadtteil werden, in dem die Menschen oft und gerne Fahrrad fahren und den sie gut mit dem Rad erreichen können. Die Gruppe beschäftigt sich in diesem Sinne mit unterschiedlichen Themen, etwa der Sicherheit von Fahrradwegen, der Anschaffung eines Lastenrads für Höchst oder der Diskussion kommunaler und regionaler Planungen aus Sicht von Radfahrerinnen und -fahrern. Dabei arbeitet sie mit anderen Rad-Organisationen wie dem ADFC und dem Radentscheid Frankfurt zusammen.

Stand der Dinge und weitere Planung

Über die bürgerschaftliche AG Radverkehr in Höchst wurde im 1. Halbjahr 2021 ein allgemein nutzbares Lastenrad für Höchst angeschafft. Für das Lastenrad hat sie sich mit dem Projekt Main-Lastenrad der Regionalgruppe Rhein-Main des VCD Hessen zusammengetan. Schließlich fand sich noch der Verein Arbeits- und Erziehungshilfe als Partner. Dieser betreibt in dem denkmalgeschützten Gebäude des ehemaligen Gasthauses „Goldener Adler“ in der Bolongarostraße 156 die Jugendhilfeeinrichtung Mundanis und übernimmt künftig die Ausgabe und Entgegennahme des Rads. Mitglieder der Arbeitsgruppe Radverkehr Höchst stehen als Paten zur Verfügung und kümmern sich um kleine Reparaturen und die Organisation rund um das Lastenrad. Das Rad kann von jedem und jeder genutzt werden. Voraussetzung ist lediglich eine Registrierung auf der Buchungsplattform des Projekts Main-Lastenrad ([Link zur Webseite](#)). Das Lastenrad wird gut angenommen und ist fast lückenlos gebucht. Eine weitere Aktivitäten der Arbeitsgemeinschaft im 1. Halbjahr 2021 war die Mitorganisation der Kidical Mass des Radentscheids Frankfurt in Höchst. Themen der bisherigen Arbeit sind außerdem Diskussionen zu Fahrradabstellanlagen sowie die gemeinsame Erhebung und Diskussion von Gefahrenpunkten und deren Weitergabe an die Fachverwaltung.

Interessentinnen und Interessenten an einer Mitarbeit in der Gruppe sind willkommen, das Stadtteilbüro vermittelt gerne den Kontakt (quartier-hoechst@naheimst.de).

Dialog-/Teilhabestruktur

Unterstützung Arbeitsgruppe Radverkehr



Dialog-/Teilhabestruktur

Unterstützung Arbeitsgruppe Müll und Sauberkeit

Aktivitäten

Ein Konflikt, der die Diskussion um den öffentlichen Raum in Höchst stark prägt, ist jener um Müllablagerungen und Verschmutzungen im öffentlichen Raum. Das Thema hat dabei zahlreiche Facetten. So finden sich insbesondere an bestimmten Stellen in der Höchster Innenstadt immer wieder illegale Ablagerungen von Sperrmüll, anderer Müll wird achtlos auf die Straße oder in Grünflächen geworfen, an manchen Stellen finden sich überquellende Müllkörbe, hinzu kommt eine Verschmutzung durch Hundekot. Die Bürgervereinigung Altstadt hat sich das Thema zudem schon vor längerer Zeit auf die Agenda gesetzt und auch in die Stadtteilwerkstatt und andere Veranstaltungen aktiv eingebracht. Im März 2020 hat die Bürgervereinigung Höchster Altstadt ein weiteres Kooperationsgespräch mit der Stabsstelle ‚Sauberes Frankfurt‘ und anderen beteiligten Stellen (u.a. FES, Stadtpolizei, Umweltamt, Straßenverkehrsamt) initiiert und durchgeführt.

Stand der Dinge und weitere Planung

Im Oktober 2020 fand die Auftaktveranstaltung für eine bürgerschaftliche „AG Müll“ statt und es wurden Themen für die weitere Arbeit definiert. Unter anderem hat sich eine Müllsammelgruppe „Höchst Sauber“ gebildet, die sich seitdem regelmäßig zum gemeinsamen Müllsammeln trifft. Ziel ist es, über das eigene Beispiel Denkprozesse bei Passant*innen auszulösen und klar zu machen: Unsere Stadträume sehen so aus, wie wir sie hinterlassen! Im 1. Halbjahr 2021 konnten über das Förderprogramm Signalwesten mit einem eigenen Logo „Höchst Sauber“ angeschafft werden, das von dem Höchster ffj Büro für Typografie und Gestaltung entwickelt wurde. So ist man auffällig, macht neugierig und kommt ins Gespräch. Ebenso angeschafft wurden Taschenaschbecher mit dem Logo, die an Raucher*innen verteilt werden und bei diesen als „Eisbrecher“ dienen. Handschuhe, Sammelzangen, Müllbeutel etc. stellt die FES. Vom lokalen Atelier keinStil. wurde zudem ein Aufsteller zur Ankündigung der Sammeltermine zur Verfügung gestellt, der Blumenschmuck für den Aufsteller vom Marktstand Blumen-Metzger. Mit den Westen und nach Lockerung der Kontaktbeschränkungen soll nun verstärkt für eine Mitarbeit in der Gruppe geworben werden.

Interessentinnen und Interessenten an einer Mitarbeit in der Gruppe sind willkommen, das Stadtteilbüro vermittelt gerne den Kontakt (quartier-hoechst@naheimst.de).

Dialog-/Teilhabestruktur

Unterstützung Arbeitsgruppe Müll und Sauberkeit („Höchst Sauber“)



Ausblick: Geplante Maßnahmen 2. Halbjahr 2021

- Weitere Förderungen von Maßnahmen im Gebäudebestand
- Weitere Intensivierung Funktion Stadtteilagentur und Digitale Gewerbeflächenbörse
- Weitere Suche nach Räumlichkeiten für einen Co-Working-Space für Stadtteilaktivitäten
- Wenn möglich: Rundgang Königsteiner Straße zur Ansprache von Gewerbetreibenden
- Wenn möglich: Öffentliche Vorstellung Machbarkeitsstudie Königsteiner Straße
- Aufstellen weiterer mobiler Bänke
- Diskussion Zwischennutzung Ettinghausenplatz
- Beauftragung Studie Nahmobilität und Parkraum

Ausblick: Geplante Maßnahmen 2. Halbjahr 2021

- Weitere Unterstützung Aktivitäten Stadtgärtner*innen / Urban Gardening
- Weitere Unterstützung Aktivitäten AG Markt und Marktplatz
- Weitere Unterstützung Aktivitäten AG Radverkehr
- Weitere Unterstützung Aktivitäten „Höchst Sauber“ / AG Müll
- Höchster Designparcours
- Durchführung und Unterstützung von Veranstaltungen
- Koordination Sommeraktionsfläche
- Kommunikation über Newsletter
- Wenn möglich: Stadtteilwerkstatt